



## Rundbrief Januar 2026

Die drei Bereiche unserer GB-Arbeit wurden grafisch neu gestaltet. Dem blauen Kreis wurden der orange und grüne Button hinzugefügt. Die ersten beiden Artikel beziehen sich auf den grünen Bereich, aber wir merken schnell, dass die „Werte“ auch zum persönlichen Wachsen und zum Weitergeben gemacht sind.

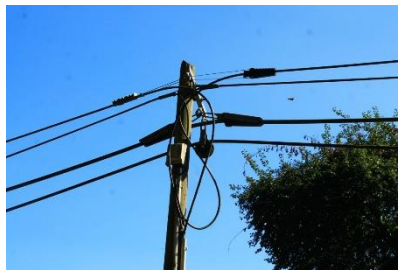


### Neues Jahr – neuer Auftrag? Gedanken zur Bibel

In etlichen Medien wurde in der letzten Zeit berichtet, dass die Hirnentwicklung des Menschen etwa im Alter von 9/32/66/83 Jahren entscheidende Wendepunkte erreicht. Als ich im Rundfunk von der ersten Phase hörte, wo sich bis zum neunten Lebensjahr entscheidende Verknüpfungen im Hirn ausbilden (Synapsen), wurde ich hellhörig. Hier wird quasi aussortiert, welche „Verbindungskabel“ fürs Leben besonders benötigt werden.

Jesus hat gerade auf die Altersgruppe der Kindheit großen Wert gelegt. Er will Kinder davor bewahren, allein aufzuwachsen (Mt 19,6), er hat sie in diesem Zusammenhang gesegnet (Mt 19:15) und möchte uns bewahren, der materiellen Vorsorge den Vorzug zu geben (Mt 19:16ff). Und Jesus vergleicht Christen, denen es nicht gut geht, mit den „Kleinen“ – und findet drastische Worte für irgendwelche Beeinträchtigung der Kleinen: „Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde“ (Mk 9,42).

Es ist eine Altersgruppe, die unseres Schutzes bedarf – und offenbar ist die Kindheit eine Zeit, in der die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Wir erlebten in den letzten Jahren, dass unseren Kindern



Angebote gemacht werden, die ihre weitere Zukunft deutlich prägen können:

Angefangen von der unerwünschten Ha-schischraucherei (ein Zwölfjähriger berichtete mir, dass alle anderen Jungs in der Klasse Cannabis rauchten) – bis hin zur erwünschten Frühsexualisierung: Wo die Synapsen der Kinder künstlich und bewusst so beeinflusst werden, wie es in ihrem natürlichen Leben nicht vor-käme. Damit werden sie geprägt – und sie haben oft kindliches Vertrauen, dass alle Zusammenhänge, die ihnen Erwachsene beibringen, gut sind – und speichern diese Verbindungen als „relevant“ ab. Was das für die Entwicklung der Kinder bedeuten kann, hat die 100jährige Kinder-Psychotherapeutin Christa Meves schon seit Jahren eindrucksvoll herausgearbeitet – und immer mehr Stimmen warnen davor.

Kann es unser Auftrag sein, hier einzuhaken und zu widersprechen? Ist es unsere Aufgabe, Menschen die Sicht der Bibel zu diesem Thema, nämlich den Schutz der Kinder vor unpassenden Einflüssen, zu warnen? Sollten wir uns einmischen?

Wenn Jesus uns den bekannten Auftrag in Mk 16:15 gibt: „**Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!**“ – dann kann doch unsere Sicht der Dinge über Kinder,

Geschäftsstelle August-Bebel-Str.51 16816 Neuruppin

Telefon 033978/707226

gemeinschaftsbund@emk.de

www.gemeinschaftsbund.de

Konto: KD-Bank

GENODED1DKD

DE76 3506 0190 1011 1670 86

Neuruppin, den 12.01.2026



### Januartage in Braunfels!

**In Erwartung Seiner Kraft:** Man kann sich noch anmelden zu dem Treffen mit einem Team aus Harburg vom 30.1.-1.2.26. Das geistliche Programm mit dem Motto „Jesus Christus: Jede Generation, jeder Ort, jedes Herz“ wird von Pastor Andreas Kraft geleitet. Die **Anmeldung** bitte direkt über das Haus Höhenblick, Tel. 06442/9370.

ihren Schutz und der gesunden Schöpfungsordnung Gottes auch ein Teil dieses Evangeliums, der GUTEN Botschaft sein, Gottes guten Willen für Kinder, Menschheit und Bevölkerungsentwicklung weiter zu sagen. Vielleicht ist dies auch ein Aufhänger für ein Glaubensgespräch mit einem Menschen, der Gott noch nicht kennt? Denn: Diese existentiellen Fragen von Familie und auch Sexualität interessieren doch – mindestens im Hintergrund – eigentlich alle Menschen.

Wir haben die Herausforderung vor Augen, uns für die gesunde Entwicklung der Kinder einzusetzen. Wir haben ein gutes Wort – nämlich das Handbuch von Gott für diesen Lebensbereich. Wir haben den Mut, das anzusprechen.

Habe ich diesen Mut?

Wenn nicht, kann das Motto des Gemeinschaftsbundes dabei helfen:

*Mutig voran  
im Glauben*

In dem **Glauben**, dem **Vertrauen**, dass Gott in meinen mutigen Worten ist.

Das Vertrauen, dass er diese Worte **segnet**.

Das Wissen: Ich bin nicht der einzige, der diese Meinung vertritt. Andere sind mit mir auf dem Weg, wie es unser neues GB-Titelfoto zeigt:



## Bemerkenswert: Neujahrsansprache des Papstes

Papst Leo XIV. hielt am 9.1.2025 eine Neujahrsansprache – nicht vorrangig vor kirchlichem Publikum, sondern vor Diplomaten. Er sandte damit eine christliche Botschaft quasi mit einem Megaphon in die heutige politische Welt hinein. Diese durchaus mutige Rede entfaltete sich in mehreren Passagen als Gegenkultur des Evangeliums gegenüber der entstandenen Kultur in vielen westlichen Staaten.

Für mich leuchtet ein Abschnitt zum Thema „Familie“ auf, der so beginnt und damit den früheren Papst Franziskus zitiert: *„Außerdem ist der Mensch aus christlicher Sicht nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen: Den Menschen, »den er aus Liebe ins Dasein gerufen hat, berief er gleichzeitig zur Liebe«. Diese Berufung **kommt in besonderer und einzigartiger Weise innerhalb der Familie zum Ausdruck.**“ In der Familie „lernt man zu lieben und entwickelt die Fähigkeit, sich in den Dienst des Lebens zu stellen“.*

Aus Familien heraus kommt die Liebe Gottes in die Welt – so wird Kirche auch letztlich deutlich missionarisch.

Der Papst benennt dann zwei Problemfelder für das Modell Familie: Von *außen* her gibt es die Tendenz, *„ihre grundlegende soziale Rolle zu vernachlässigen und zu unterschätzen“* – was „Familie“ zu einem Randthema macht. Von *innen* her gibt es zunehmend „zerrüttete“ Familien, die leider bis hin zu häuslicher Gewalt leiden.

Daraus leitet der Papst einen **Aufruf** ab, der das Familienmodell der Bibel als Vater-Mutter-Kinder-Beziehung vor die Weltöffentlichkeit stellt:

„Die Berufung zur Liebe und zum Leben, die sich in herausragender Weise **in der ausschließlichen und unauflösbaren Verbindung zwischen Frau und Mann** zeigt, erfordert eine grundlegende ethische Verpflichtung: Familien in die Lage zu versetzen, werdendes Leben anzunehmen und sich umfassend um es zu kümmern.“

Im Anschluss teilt er mit uns seine Besorgnis gegenüber Praktiken, die Familie gefährden: *„In Anbetracht dieser tiefgründigen Anschauung vom Leben als einem Geschenk, das es zu bewahren gilt, und von der Familie als seiner verantwortlichen Hüterin, ergibt sich die kategorische Ablehnung von Praktiken, die den Ursprung des Lebens und seine Entwicklung verhindert oder instrumentalisieren.“* Konkret entfaltet er dann den Kampf gegen Abtreibung, Leihmutterchaft, Vergessen der Einsamen und Alten, Drogenmissbrauch und soziales Abhängen von „schwierigen“ Jugendlichen. Er fasst diese Passage mit den Worten zusammen:

Angesichts solcher Herausforderungen muss nachdrücklich betont werden, dass der Schutz des Rechts auf Leben die unverzichtbare Grundlage für alle anderen Menschenrechte bildet. Eine Gesellschaft ist nur dann gesund und fortgeschritten,

wenn sie die Heiligkeit des menschlichen Lebens schützt und sich aktiv für dessen Förderung einsetzt.

In diesem Zusammenhang müssen auch diejenigen Christinnen und Christen erwähnt werden, die sich für diese Werte einsetzen – aber deren Meinung nicht gelitten und manchmal verfolgt wird: So schreibt er zur Rede- und Meinungsfreiheit: *„Es ist daher bedauerlich festzustellen, dass insbesondere im Westen der Raum für echte Meinungsfreiheit immer mehr eingeschränkt wird, während sich eine neue Sprache mit orwellischem (1) Beigeschmack entwickelt ... Aus dieser Fehlentwicklung ergeben sich leider weitere, die dazu führen, dass die Grundrechte des Menschen beschnitten werden, angefangen bei der Gewissensfreiheit.“* Der Papst zieht diese Freiheit dann bis zur Religionsfreiheit aus, die *„das erste aller Menschenrechte ist“*, denn die Einschränkung dieser Art der Gewissensfreiheit ist bereits jetzt ein ernsthaftes Problem: *„Die neuesten Daten zeigen, dass Verstöße gegen die Religionsfreiheit zunehmen und dass 64 % der Weltbevölkerung schwerwiegende Verletzungen dieses Rechts erleiden.“* Gegen Ende dieser längeren Ansprache, die auch viele andere Themen enthält, appelliert das

Oberhaupt noch einmal an seine Gäste, sich für Frieden einzusetzen. Und wie vorher gelesen: Von Familien gehen Impulse „der Liebe und des Lebens“ aus – das sind Impulse für den Frieden. Für mich gehen von diesen Worten Kraft des Heiligen Geistes aus- vielleicht empfinden Sie das ebenso:

*„Sehr geehrte Botschafterinnen und Botschafter, trotz des dramatischen Bildes, das sich unseren Augen bietet, bleibt der Friede ein schwer zu erreichendes, aber dennoch mögliches Gut. Er ist, wie Augustinus sagt, unser »Endgut«, weil er das eigentliche Ziel der Stadt Gottes ist, nach dem wir, wenn auch unbewusst, streben und dessen Vorgesmack wir in der irdischen Stadt kosten können. Während unserer Pilgerschaft auf dieser Erde erfordert Frieden zu stiften Demut und Mut: die Demut der Wahrheit und den Mut der Vergebung.“*

(1) Papst Leo XIV beschreibt diese Sprache als eine, "die in ihrem Bestreben, immer inklusiver zu sein , darin mündet, diejenigen auszuschließen, die sich nicht den Ideologien anpassen, von denen sie be-seelt ist."

## GB-Gemeinden stellen sich vor! Teil 4: Wiesa

**Wiesa, wohl eine der kleinsten GB Gemeinden.**



Wiesa liegt im Herzen des Erzgebirges – gleich im Rande der Erzgebirgshauptstadt Annaberg Buchholz. Wir sind eine recht beständige Gemeinde mit rund 30 treuen Mitgliedern. Dennoch kommen durch persönliche Einladung immer wieder neue Menschen zu uns schnuppern.

Wir haben jeden Sonntag Kindergottesdienst und auch junge KiGoDi Mitarbeiter. Der Jugendkreis trifft sich „ökumenisch“. Wir unternehmen Ausflüge, treffen uns mit anderen Gemeinden und

treffen uns manchmal auch zu einem Freiluftgottesdienst auf dem Dorfplatz. Wir halten Kontakt zu den anderen Kirchen im Ort. Wir veranstalten Osterfrühstücksgottesdienst.

Wir essen immer mal wieder gern zusammen Mittag. Dazu bringen (meistens) die Frauen ausgefallene Köstlichkeiten und Leckerbissen mit. Es gibt einen jugendlich geleiteten Posaunenchor der auch zu Anlässen z.B Geburtstagen älterer Geschwister spielt. Ein kleiner Projektchor trifft sich manchmal zum Singen. Der Seniorenkreis trifft sich. Es gibt Beter in der Gemeinde. Vor etwa 15 – 20 Jahren haben wir unsere Kapelle neu gebaut. Es war ursprünglich eine Lazarettbaracke aus dem 1. Weltkrieg -> 1926 aus Teilen zusammengesetzt und auf Holzständern gestellt. Sie wurde im 2. Weltkrieg von Tieffliegern beschossen – wir haben beim Bau noch Geschosse gefunden.

Die Gemeindegründung geschah vor über 100 Jahren. Die Gründungsmitglieder haben sich zusammengerauft, waren sehr engagiert und das, obwohl

es wohl auch „schwierige Charaktere“ waren. Leider haben uns einige treue Mitglieder zur Corona-Zeit und wegen des deutschen Weges nach der Generalkonferenz verlassen.

**„Wir wollen Menschen den Weg zu Jesus zeigen und sie so annehmen wie sie sind.“**



Wir haben „leider“ zeitig Gottesdienst -> um 9.00Uhr. Aber wir haben deshalb immer!! nach dem Gottesdienst Zeit für Kaffee und Kuchen, Süßigkeiten und Gespräch und Kinder. Wir wollen Menschen den Weg zu Jesus zeigen und sie so annehmen wie

sie sind. Wir wollen Salz und Licht sein. Die Entscheidung zum Gemeinschaftsbund geschah, weil wir nach der alten Ordnung weiterleben wollten. Wir hatten den Eindruck, dass der neue Weg der EMK und die neuen Ideen immer mehr Streit in die Gemeinde bringen. Wir fühlen uns immer noch als Mitglieder in der Mitte der EMK. Aber wir wollen eben weder rechts noch links abweichen.

Wir beten um Gottes Segen für unsere Gemeinde, unsere Kinder, unser Dorf und hoffen auf einen gnädigen Gott.

Thomas Köhler  
(auch Vorstandsmitglied im GB)



## Informationen aus dem GB

### Erste Eindrücke von unserer Silvesterfreizeit: „Jede Sekunde hat sich gelohnt“

Aus allen Himmelsrichtungen kamen die 70 Leute in das Dorf am Fuße des Rennsteigs in Thüringen: Von Rostock bis Mössingen – von Braunfels bis Sehma. Die jungen Leute lernten sich schnell kennen und waren schon am ersten Abend kräftig dabei, Jesus Christus in den Mittelpunkt zu stellen – und ihn vielstimmig und vielfältig zu loben. Sie kreierte selbst Musik, mochten ein sehr temporeiches Anbetungsstück „Goodbye gestern“, lauschten der Lehre, tauchten in Zeiten der Stille alleine in die Bibel ein, beteten miteinander und viele scheuten auch den kalten Wind beim Wandern hoch über Friedrichroda nicht.

„Der Herr hat übernatürliche Einheit geschenkt“,

so Leon German, der das fitte Leitungsteam anführte. Damit geht ein herzliches Dankeschön an alle Beter hinaus, die für die Freizeit gebetet hatten!



2.1.26: Abschied in Engelsbach

Und ein großer Dank an das Küchenteam aus Aue-Neudörfel, Zwönitz und Neuruppin unter Leitung von Judita vom Josua-Dienst in Strittmatt:



### Neue Zugehörige – herzlich willkommen!

\* **Danny Licher, Bezirk Mössingen**

So sind wir in der GB-Community 792 Leute.

Hinweis: Dieser gedruckte Brief ist eine gekürzte Zusammenfassung dessen, was in diesem Monat im Internet veröffentlicht wurde. Wenn kein Name hinter den Beiträgen steht, dann ist es Redakteur Pastor S.Klug. Kontakt: 03391/7751328

Herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle

*Steffen Klug*

## Termine überregional:

**30.1.-1.2.2026, Braunfels:** [Januartagung](#) der AG „Gemeinde und Charismen“, siehe oben

**27./28.2. 2026** Kurzrüstzeit für Hauptamtliche und Mitarbeitende im GB bei Johannes Hartl im Gebetshaus Augsburg. **Bitte per Mail anmelden!**

**9.-12.4.2026** Glaubenstage **Hamburg**

**Oktober 2026:** Glaubenstage **Nord** in Berlin

**6.-8.11.2026** Glaubenstage **Süd** in Ebersbach – mit Dr. Roland Werner

**13.-15.11.2026** Glaubenstage **Ost** im Waldpark Grünheide

## Termine im Erzgebirge

Jeden 2. Dienstag (ungerade Wochen): 17:30 Uhr **Offener Lobpreisabend** (für jung bis alt) in der EmK Cranzahl. Falls möglich, bitte gern an das Mitbring-Buffer danach denken. Nächste Termine: 21.10. /4.11...

Infos bei Henrike Rosenthal: 0163/7572256 oder über Pastorin Diana Wolff 0178/7768618

\* **Fr, 30.1.26 19.00 EmK Lauter: Lobpreisabend**

\* **Fr, 27.2.26 19.00 EmK Lauter: Lobpreisabend**

\* **So, 1.3.26 16.00 EmK Zwönitz: Oasenzzeit**

\* **Fr, 27.3.26 19.00 EmK Lauter: Lobpreisabend**

\* **Fr., 17.-19.4. EmK Zwönitz: Seminar für persönliche Evangelisation**

\* **Fr, 24.4.26 19.00 EmK Lauter: Lobpreisabend**

\* **Fr, 29.5.26 19.00 EmK Lauter: Lobpreisabend**

\* **So, 14.06.26 EmK Bockau: Oasenzzeit**

\* **Sa, 19.09.26 Cranzahl: Jugendtag**

\* **Fr, 13. 11. – 15.11.2026 Waldpark Grünheide: Glaubenstage Ost**

**Gemeinschaftsnachmittage in Lauter** für das Gemeindegründungsprojekt (Region Aue), jeweils **16.00 Uhr am 8. Februar und am 15. März**

## Gebetsbrief Januar

### Joel und John (Wesley)

Zu Beginn dieses Jahres lasst uns an unsere Wurzeln denken. Die folgenden Gedanken sind aus Lectio 365, einer internationalen Gebetsbewegung, entnommen.

An diesem Tag, dem 1. Januar, der Geburt eines neuen Jahres, denke ich über die Verheißung einer zukünftigen Ausgießung des Heiligen Geistes nach, wie sie Joel gesehen hat und einen Schlüsselmoment im Leben der Kirche im 18. Jahrhundert:

Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen. Joel 3,1f

Um 3 Uhr morgens am 1. Januar 1739 kam der Heilige Geist in einer Gebetsnacht auf die Versammlung in Fetter Lane, London. „Die Kraft Gottes kam mächtig über uns“ schrieb John Wesley in sein Tagebuch „so dass viele vor überwältigender Freude laut aufriefen und viele andere zu Boden fielen.“ Wie die Apostel in Jerusalem aus ihrem Gebetsraum getrieben worden waren das Evangelium zu verkündigen, so trieb es John Wesley nach dieser Erfahrung in der Gebetsnacht zu predigen und dabei 125 000 Meilen zu reiten, während sein Bruder Charles damit begann 6000 Lieder zu schreiben und ihr junger Freund George Whitefield den Atlantik überquerte und dort das Feuer der ersten großen Erweckung entfachte. Die Welt würde nie wieder die gleiche sein.

Jesus sagt sein Vater liebt es denen den Heiligen Geist zu geben, die darum bitten. (Mt. 7,11) genauso wie John und Charles Wesley in dieser Nacht in London darum baten.

Und so öffne ich jetzt meine Hände und bitte dich Vater mich mit deinem Heiligen Geist zu erfüllen. Fülle mich neu mit deiner Vollmacht, so wie du es an Pfingsten mit den Jüngern tatest und vor 287 Jahren in der Fetterlane in London.

Und nun bete ich für meine Gemeinde, meinen Ort, mein Land und die Länder dieser Welt: ich bitte dich

Vater, gieß neu deinen Heiligen Geist aus und schenke uns das Feuer einer weiteren großen Erweckung.

Joel verkündigte, dass wenn Gott seinen Heiligen Geist ausgießt, alle Arten von Menschen damit beginnen würden prophetische Worte zu verkünden, dass sie Träume haben würden und Visionen sehen. Wie könnte Gottes Geist mich füllen und bevollmächtigen seine Worte zu hören, zu sehen was Gott sieht und Gottes Träume für das neue Jahr zu träumen, für mein eigenes Leben aber auch das in der weiteren Welt?

Joel verbindet die Ausgießung des Heiligen Geistes mit Hingabe: Menschen stellen sich Gott zur Verfügung für seine heiligen Vorhaben. Das Bundeserneuerungsgebet, dass Wesley 1755 geschrieben hat, wird von vielen Methodisten zu Beginn eines neuen Jahres gebetet. Es ist ein Ausdruck absoluter Hingabe und so vereine ich mich mit meinen Geschwistern weltweit und bete:

Ich gehöre nicht mehr mir, sondern dir. Stelle mich, wohin du willst Geselle mich, zu wem du willst. Lass mich wirken, lass mich dulden. Brauche mich für dich, oder stelle mich für dich beiseite. Erhöhe mich für dich, erniedrige mich für dich. Lass mich erfüllt sein, lass mich leer sein. Lass mich alles haben, lass mich nichts haben. In freier Entscheidung und von ganzem Herzen überlasse ich alles deinem Willen und Wohlgefallen.  
Herrlicher und erhabener Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist Du bist mein, und ich bin dein. So soll es sein. Bestätige im Himmel den Bund, den ich jetzt auf Erden erneuert habe.  
Amen

## Anliegen

- Wir sind dankbar für eine reich gesegnete **Silvesterfreizeit** mit rund 80 Teilnehmern (inklusive Küchenteam). Gott hat unsre Anliegen (geistliche Durchbrüche, Einheit in der Gruppe, Offenheit für den Heiligen Geist und Schutz und Bewahrung) gehört und gehandelt. Die jungen Menschen haben vom ersten Abend an durch Predigt und Gebet Jesus erlebt, konnten Hemmnisse abgeben und sich mit Fülle und Vollmacht beschenken lassen.  
Lasst uns beten, dass diese tollen Erfahrungen auch im Alltag weitere Kreise

ziehen, in Schule, Studium und Beruf, aber gerade auch in den verschiedenen Gemeinden, so dass auch ältere Geschwister (wieder) neu sich begeistern lassen für unseren Herrn.

- Eine solche Gelegenheit auch für die „Alten“ ist die **Januartagung** in Braunfels vom 30.01. bis 01.02. *Jesus, unser Herr, der durch die Kraft des Heiligen Geistes Gemeinde baut und mit Leben erfüllt.* Es gibt noch freie Plätze! Betet, dass die richtigen Leute kommen, Gemeindeleiter (das sind nicht (nur) die Pastoren, sondern Menschen, die geistliche Verantwortung übernehmen) und Multiplikatoren.
- Wir brauchen für die Regionaltage in Ebersbach Personen die Verantwortung in der Planung und Organisation übernehmen. Bitte betet, dass Gott dazu die rechten Menschen ruft und sie sich auch rufen lassen.

## Termine und Veranstaltungen

- Sonntag, 18. Januar, 16.00 Uhr  
Gemeinschaftsnachmittag in Lauter  
(Zielpublikum: Gemeindegründungsprojekt  
Region Aue)
- Freitag, 23. Januar, 19.00 Uhr in Wiesa trifft  
sich die Planungsgruppe des GBs für die  
Region Erzgebirge für das Jahr 2026

\*\*\*

Betet, dass Gottes Geist mehr Menschen ins Gebet ruft – gerade auch im GB. Gebetszellen können uns helfen uns untereinander zu vernetzen. Frei nach dem Motto der Gebetsbewegung *Gemeinsam beten und bewegen* „Was wäre wenn **dein** Gebet die EmK verändert? Probiere es doch mal aus...“

Hier sind die **Kontaktdaten** für Gebetsanliegen oder für die Teilnahme an den monatlichen Gebetstreffen (Telefon oder Zoom) 0631-310 3443 || [dorothea.hinske@emk-kl.de](mailto:dorothea.hinske@emk-kl.de)



Dorothea Hinske.